



Ab dem, im und um das Grandhotel Römerbad:

Es geht immer um die Freiheit!

Führung am „Tag des offenen Denkmals“,

Sonntag, 12. September, 10.30 Uhr

Da steht er, der spätere Kaiser Wilhelm I., breitbeinig und in voller Montur im Frühsommer 1848 am Eingang des Römerbads. Und der über 50-Jährige Preuße macht seinem gerade 22 Jahre jungen, späteren Schwiegersohn, Friedrich I., dem künftigen badischen Großherzog, klar, wie man mit Demokraten umzugehen hat: „Das Gesindel muss man mit Kartätschen niedermachen. Kurzer Prozess.“

Ein halbes Jahr später, im September wurde am heutigen Schlossplatz, direkt vor dem Hotel, ein feuriger Freiheitskämpfer, der junge Jakob Nussbaumer aus Oberweiler, standrechtlich erschossen. Das badische Militär machte der Revolution den Garaus. Vorläufig.

Solche und weitere historische Begebenheiten aus dem 19. Und 20. Jahrhundert im und um das Hotel Römerbad weiß Dr. Roland Hahn, zu erzählen. Er bietet eine besondere einstündige Führung am „Tag des offenen Denkmals“ in Badenweiler an. Sie beginnt in der Lobby des Grandhotels. Der Beitrag beträgt 5 €.

Das Motto der Führung heißt: Es geht immer um die Freiheit. Darum ging es 1832 dem liberalen badischen Abgeordneten und Staatsrechter, Karl von Rotteck. Und natürlich ging um die Freiheit in der 1848-Revolution in Baden und Deutschland gegen die preußische und badische, adlige Herrschaft, wie eingangs ausgeführt.

Um Freiheit ging es auch in zweierlei Hinsicht Theodor Heuss in Badenweiler und im Römerbad: 1934 gegen die Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten und 1952 für die Westintegration der Bundesrepublik.